Advent und Weihnachten 2015

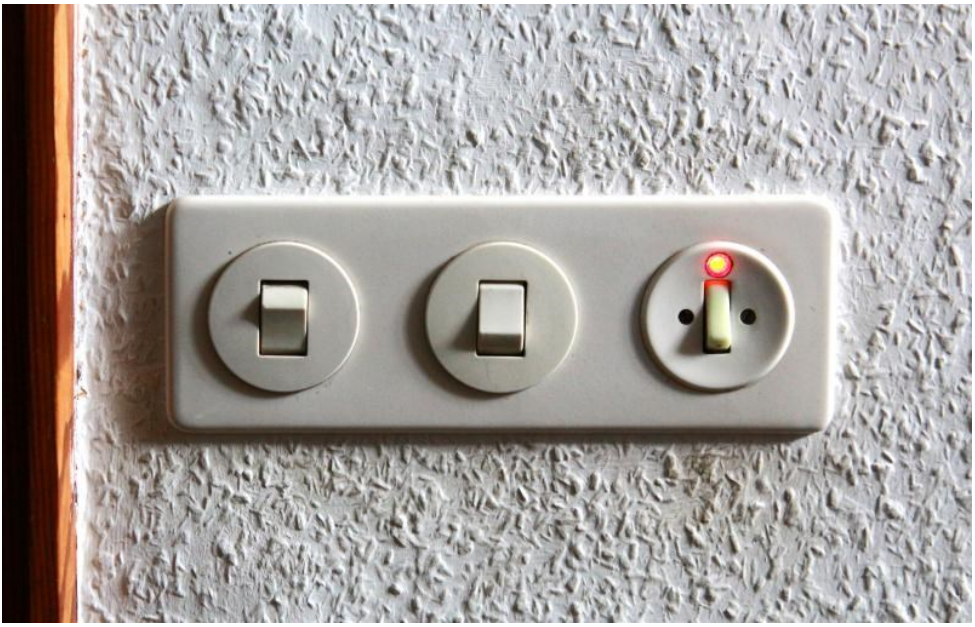


Bild: Peter Weidemann – in: Pfarrbriefservice.de

Wir machen das Licht an!

Pfarrbrief der katholischen Kirchengemeinde

St. Gertrudis Horstmar und Leer

Liebe Gemeindemitglieder in Horstmar und Leer,
liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes!

„Wir machen das Licht an!“

Unzählige Lichter leuchten in der Advents- und Weihnachtszeit in unseren Häusern, Straßen, Geschäften und Kirchen. Sie vertreiben die Dunkelheit des Winters, stimmen auf Besinnlichkeit ein oder sind einfach nette Deko, die dazugehört.
Und wie auf Knopfdruck beim Betätigen des Lichtschalters soll Weihnachten da sein: stimmungsvoll, friedvoll, einfach schön ...

„Wir machen das Licht an!“ steht auf der Titelseite unseres Pfarrbriefes. Unter diese Überschrift stellen wir die Advents- und Weihnachtszeit 2015. Wir möchten Licht anzünden, das an das Licht erinnert, das Gott durch die Menschwerdung Jesu in die Welt gebracht hat. Damit ist schon klar: Es geht um mehr als stimmungsvolle Deko. Und: Wir leuchten nicht aus uns heraus, sondern reflektieren das Licht, das von Gott kommt.

Wir erleben viele Menschen, in deren Leben es dunkel ist, weil Sorgen und Schicksalsschläge ihre Lebensfreude verdunkeln. Vielleicht denken Sie an Menschen in ihrer engsten Umgebung oder sogar an sich selbst.

Wir erleben Menschen, die zu uns geflüchtet sind, weil sie in ihrer Heimat an Leib und Leben bedroht wurden. Unbeschreibliche Angst haben sie erlitten und diese Angst begleitet sie weiter auf Schritt und Tritt bis in die nächtlichen Träume. Unbeschreiblichen Mut haben sie bewiesen, indem sie die Flucht gewagt haben mit allen Unwägbarkeiten und Risiken. Es müsste uns doch stolz machen, dass sie Deutschland als ein sicheres Land eingeschätzt haben, in dem sie ohne Angst leben und wertgeschätzt werden.

Und jetzt? Was erleben sie hier? Welchen Eindruck bekommen sie von uns und unserem Land? Werden sie wertgeschätzt? Oder erleben sie sich wieder als unerwünscht? Werden sie bei uns in einem der reichsten Länder der ganzen Erde als Gefahr angesehen, die unser Land an seine wirtschaftlichen Grenzen bringen? Werden sie zum Rechenexempel nach dem Kosten-Nutzen-Faktor?

Und warum eigentlich sind manche Menschen in unserem Land so berechnend? Steckt Angst dahinter? Oder Neid?
Hier tut es gut mal genauer hinzuschauen!
Hier tut es gut sich nicht hinter düsteren Weltuntergangsszenarien zu verschanzen, sondern zu zeigen, dass das Licht stärker ist als das Dunkel.

Und das können wir ganz praktisch und konkret!
Ich lade Sie ein, am Heiligabend eine brennende Kerze gut sichtbar auf ihre Fensterbank oder vor ihre Haustür zu stellen und damit zu zeigen: ***„Wir machen das Licht an!“***

Ich erinnere mich daran, dass es in manchen Ländern Brauch ist, am Heiligabend ein Licht ins Fenster zu stellen, dass Maria und Josef zeigen soll: Hier seid ihr willkommen.

Ich erinnere mich an die Montagsdemonstrationen in Leipzig und anderen Städten, die letztendlich mit zum Zusammenbruch des DDR-Regimes führten. Da gingen von Montag zu Montag mehr Menschen mit brennenden Kerzen auf die Straßen, um friedlich für ein Leben und Freiheit und Würde zu demonstrieren. Andere gingen zwar nicht auf die Straße, stellten aber ein Licht ins Fenster als Zeichen ihrer Bereitschaft, den Umbruch friedlich mitzugestalten.

Bild: Norbert Becker - in: Pfarrbriefservice.de

Ich habe eine Idee, einen Wunsch: Ich möchte am Heiligen Abend nach den Gottesdiensten durch die Straßen von Horstmar und Leer gehen und fahren ... und sehen, dass Sie das Licht anmachen!
Ich hoffe, dass zumindest alle, die Weihnachten feiern, ein Licht anmachen!

Vielleicht nehmen Sie dazu das ***„Friedenslicht von Bethlehem“***, das ab dem Abend des 3. Adventssonntags in unseren Kirchen brennt, mit nach Hause und zünden damit ihre Kerze an.
Oder Sie verteilen das Licht in der Nachbarschaft und in der Familie.
Ich bin sicher, dass dadurch auch Ihr Zusammenleben mit den Menschen, mit denen Sie das Licht teilen, heller und froher wird.

Mir geht ein Liedvers der ökumenischen Bewegung von Taizé durch den Kopf und durchs Herz, der mir oft Mut gemacht hat. Vor vier Jahren hat er mir Mut gemacht, mich auf die völlig neue und fremde Situation der Pfarrei Horstmar und Leer einzulassen.

Der Liedvers heißt:

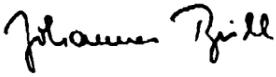
Christus, dein Licht verklärt unsre Schatten.
Lasse nicht zu, dass das Dunkel zu uns spricht.
Christus, dein Licht erstrahlt auf der Erde.
Und du sagst uns: Auch ihr seid das Licht!

Vielleicht kennen Sie ihn. Oder Sie klicken ihn im Internet an und hören ihn dort. Aber Vorsicht: Der Liedvers kann zum Ohrwurm werden.

Ich danke allen, die mir in dem zu Ende gehenden Jahr 2015 Mut gemacht haben und gezeigt haben, dass das Licht mehr Daseinsberechtigung hat als alles Dunkel.

Machen wir das Licht an!
Hier bei uns in Horstmar und Leer.

Allen eine gute Adventszeit und ein frohmachendes Weihnachtsfest!
Ihr/Euer



Es ist besser, ein kleines Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit zu klagen!

Lebendiger AdventsKalender

Auch In diesem Jahr wollen wir die Adventszeit wieder ganz bewusst und auf eine besonders schöne Weise erleben!

Mit einem ***lebendigen Adventskalender*.**

Es soll eine kurze, besinnliche Vorbereitung auf Weihnachten sein. Ganz einfach und ungezwungen. Sie dauert etwa 15-20 Minuten und findet immer um 18 Uhr statt. Dazu treffen sich Jung und Alt an unterschiedlichen Orten, abwechselnd jeweils in den einzelnen Ortsteilen, vor einem Haus mit einem schön gestalteten Fenster. Die Fenster sind wie Türen an einem Adventskalender, die sich nach und nach öffnen. Dort hören wir eine kleine Adventserzählung, ein passendes Märchen oder eine Wintergeschichte, die unsere Vorfreude auf Weihnachten etwas erhöht. Wir singen Lieder und zünden eine Kerze an. Man ist gespannt auf die einzelnen Stationen, denn jeder „Ausrichter“ hat freie Entfaltungsmöglichkeiten. Der Abschluss eines jeden Abends bildet das Vater unser als Menschenkette. Begleiten wird uns eine Laterne, die jeweils von Ort zu Ort weitergetragen wird.

Wir, das Familienzentrum Triangel, freuen uns gemeinsam mit Ihnen auf eine schöne Adventszeit mit vielen Liedern, Gedichten und Geschichten.

TRIANGEL
FAMILIENZENTRUM HORSTMAR & LEER

Rorate-Messen

„Rorate-Coeli - Tauet Himmel“ – Mit diesem Ruf haben die Menschen des Alten Bundes den Messias herbeigesehnt, der Licht in die Dunkelheit der Welt bringt. Im Advent stimmen wir Christen in diesen Ruf ein. Die Rorate – Messen werden nur beim Schein der Kerzen gefeiert und bringen unsere Sehnsucht nach Licht und Erlösung zum Ausdruck.

Zur Mitfeier der Rorate-Messen laden wir jeweils dienstags um 19.00 Uhr in die St. Gertrudis Kirche und donnerstags um 19.00 Uhr in die St. Cosmas u. Damian Kirche herzlich ein.

Am Samstag, 12. Dezember laden wir zu einer Rorate-Messe am frühen Morgen ein, die um 6.30 Uhr in der St. Gertrudis Kirche beginnt. Anschließend laden wir zum gemeinsamen Frühstück in den Borchorster Hof ein.

1.Adventssonntag

Samstag, 28.11.2015
17.00 Uhr Hl. Messe in St. Gertrudis

Sonntag, 29.11.2015
09.00 Uhr Hl. Messe in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Messfeier/Wortgottesfeier im St. Gertrudishaus
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
10.30 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis

Dienstag, 01.12.2015
15.00 Uhr Heilige Messe und Adventsfeier der kfd Horstmar/Borchorster Hof
19.00 Uhr Rorate – Messe in St. Gertrudis

Donnerstag, 03.12.2014, 19.00 Uhr
Rorate – Messe in St. Cosmas u. Damian

Freitag, 04.12.2014, 17.00 Uhr
Messfeier der Kolpingfamilie zum 150. Todestag von Adolph Kolping im Borchorster Hof

2.Adventssonntag

Samstag, 05.12.2015
17.00 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis

Sonntag, 06.12.2015
09.00 Uhr Heilige Messe/Kolpinggedenktag in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Messfeier/Wortgottesfeier im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
10.30 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis
18.00 Uhr Kreuzweise Gottesdienst in St. Gertrudis

Dienstag, 08.12.2015
19.00 Uhr Rorate – Messe in St. Gertrudis

Donnerstag, 10.12.2015
19.00 Uhr Rorate – Messe in St. Cosmas u. Damian

Freitag, 11.12.2015
06.00 Uhr Adventlicher Einstieg in den Tag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarrgemeinde im Borchorster Hof mit anschließendem Frühstück .

Samstag, 12.12.2015
06.30 Uhr Rorate-Messe

3.Adventssonntag

Samstag, 12.12.2015
17.00 Uhr Hl. Messe in St. Gertrudis
18.00 Uhr Adventliches Turmblasen – Kirchturm St. Cosmas u. Damian

Sonntag, 13.12.2015
09.00 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellen der Kommunionkinder und Aufnahme der neuen Messdiener in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Messfeier/Wortgottesdienst im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
10.30 Uhr Familiengottesdienst mit Vorstellen der Kommunionkinder und Aufnahme der neuen Messdiener in St. Gertrudis

Apfelsinenaktion der Messdienergemeinschaft

Am Samstag, 12.12.15 und am Sonntag, den 13.12.15 bietet unsere Messdienergemeinschaft nach den Eucharistiefeiern um 17.00 Uhr und um 10.30 Uhr in Horstmar auf dem Kirchplatz Apfelsinen zum Kauf an. Der Erlös ist für den Kreuzweise-Fonds.

Dienstag, 15.12.2015
19.00 Uhr Rorate – Messe/Buß- und Eucharistiefeier mit anschl.
Beichtgelegenheit in St. Gertrudis

Donnerstag, 17.12.2015
19.00 Uhr Rorate – Messe/Buß- und Eucharistiefeier mit anschl.
Beichtgelegenheit in St. Cosmas u. Damian

4.Adventssonntag

Samstag, 19.12.2015
15.00 – 16.00 Uhr: Beichtgelegenheit in St. Gertrudis
17.00 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis

Sonntag, 20.12.2015
09.00 Uhr Heilige Messe in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Messfeier/Wortgottesfeier im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
10.30 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis

Dienstag, 22.12.2015
19.00 Uhr Rorate – Messe in St. Gertrudis
anschließend gemütlicher Ausklang am Kamin des B-Hofes

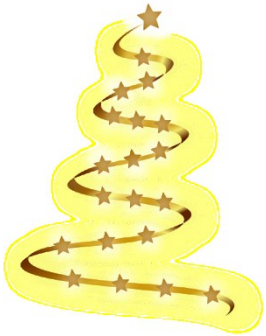
Weihnachten 2015

Heiligabend, 24.12.2015

14.30 Uhr Krippenfeier für Familien mit Kleinkindern (keine Messfeier)
in St. Cosmas u. Damian
15.00 Uhr Familienmesse zum Heiligen Abend in St. Gertrudis
- musikalisch mitgestaltet vom Kinder- u. Jugendchor und Kirchenchor
16.30 Uhr Familienchristmette in St. Cosmas u. Damian
- musikalisch mitgestaltet vom Kirchenchor und vom Weihnachtsprojektchor
18.00 Uhr Christmette in St. Gertrudis nur bei Kerzenschein

1.Weihnachtstag, 25.12.2015

08.00 Uhr Festmesse in St. Gertrudis
09.00 Uhr Festmesse in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Wortgottesdienst im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Festmesse im Haus Loreto
10.30 Uhr Festhochamt in St. Gertrudis
- mitgestaltet vom "MGV Liederkranz"



2.Weihnachtstag, 26.12.2015

08.00 Uhr Festmesse in St. Gertrudis
09.00 Uhr Festmesse in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Festmesse im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Festmesse im Haus Loreto
10.30 Uhr Festhochamt in St. Gertrudis
- mitgestaltet von der Stadtkapelle
18.00 Uhr „Kreuzweise-Special" – ökumenischer Gottesdienst
in St. Cosmas u. Damian

Sonntag nach Weihnachten - Fest der Heiligen Familie

Sonntag, 27.12.2015
09.00 Uhr Heilige Messe in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Messfeier/Wortgottesdienst im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
10.30 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis
15.00 Uhr Kleinkindergottesdienst mit Kindersegnung in St. Gertrudis
16.30 Uhr Kleinkindergottesdienst mit Kindersegnung in St. Cosmas u. Damian

Kindersegnungsfeier

Am Sonntag, 27. Dezember 2015, dem Fest der Heiligen Familie, laden wir alle jüngeren Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern herzlich ein zu einer Kindersegnungsfeier um 15.00 Uhr in die St. Gertrudis Kirche oder um 16.30 Uhr in die St. Cosmas u. Damian Kirche.

Die Segnung von Kindern hat eine alte Tradition in der Kirche. Das beliebte Evangelium von Jesus und den Kindern, denen er die Hände auflegt und sie segnet, ist bei vielen Taufen zu hören – weil es so gut tut.

Wir wollen Sie herzlich zu einem ganz kurzen Wortgottesdienst in die Kirche einladen. Alle Kinder jeden Alters sind dazu eingeladen mit den Eltern und Angehörigen.

In dem langen Zeitraum zwischen Taufe und Erstkommunion soll dies ein fester Punkt in unserem Gemeindeleben werden: die Segnung der Kinder. Wir stellen sie ganz in den Mittelpunkt, wie Jesus es getan hat. *„Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht….und er umarmt sie und segnet sie, indem er ihnen die Hände auflegt.“ (*Markus 10,14.16)

Montag, 28.12.2015
08.15 Uhr Heilige Messe in St. Cosmas und Damian
09.30 Uhr Heilige Messe im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Wortgottesdienst im Haus Loreto

Dienstag, 29.12.2015
08.15 Uhr Heilige Messe in St. Cosmas und Damian
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
19.00 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis

Silvester, 31.12.2015
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
16.30 Uhr Festmesse zum Jahresabschluss in St. Gertrudis
18.00 Uhr Festmesse zum Jahresabschluss in St. Cosmas u. Damian

Neujahr, 01.01.2016
09.30 Uhr Festmesse im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
10.30 Uhr Festmesse zum Neujahrstag in St. Gertrudis

Samstag, 02.01.2015
10.00 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Cosmas u. Damian
11.00 Uhr Aussendung der Sternsinger in St. Gertrudis
17.00 Uhr Konzert in St. Gertrudis „Sterne ziehen ihre Bahnen“

2. Sonntag nach Weihnachten
Samstag, 02.01.2016
17.00 Uhr Konzert in St. Gertrudis

Sonntag, 03.01.2016
09.00 Uhr Heilige Messe in St. Cosmas u. Damian
09.30 Uhr Messfeier/Wortgottesfeier im St. Gertrudis-Haus
09.30 Uhr Heilige Messe im Haus Loreto
10.30 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis
18.00 Uhr Kreuzweise-Gottesdienst in St. Gertrudis

Fest der Erscheinung des Herrn

Dienstag, 05.01.2016
19.00 Uhr: Festmesse in St. Gertrudis
Mittwoch, 06.01.2016
09.30 Uhr Festmesse im Haus Loreto

Rückkehr der Sternsinger

Sonntag, 10.01.2016
09.00 Uhr: Familiengottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger in St. Cosmas u. Damian
10.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger in St. Gertrudis

Fest des Heiligen Einsiedlers Antonius

Sonntag, 17.01.2016
17.30 Uhr Lob des hl. Antonius in der St. Gertrudis Kirche

Montag, 18.01.2016
09.00 Uhr Festmesse für die St. Antonius-Bruderschaft in der St. Gertrudis Kirche
14.30 Uhr Festandacht mit eucharistischem Segen in der St. Gertrudis Kirche

Fest der Darstellung des Herrn – Maria Lichtmess

Dienstag, 02.02.2016
08.15 Uhr Heilige Messe mit Kerzenweihe in St. Cosmas u. Damian
19.00 Uhr Heilige Messe mit Kerzenweihe in St. Gertrudis

Mittwoch, 03.02.2016
8.15 Uhr Heilige Messe in St. Gertrudis

Nach allen Gottesdiensten am Lichtmesstag sowie am Fest des hl. Blasius als auch am darauffolgenden Samstag und Sonntag (06./07. Februar) ist Gelegenheit zum Empfang des Blasius – Segens.

Valentinstag

Sonntag, 14. Februar 2016
18.30 Uhr in St. Gertrudis
Valentinsgottesdienst für alle, die in Liebe miteinander verbunden sind

Weihnachtsgottesdienste
der evangelischen Kirchengemeinde

Heiligabend
Horstmar – Erlöserkirche
15.00 Uhr
Prädikant Alexander Becker

17.45 Uhr Christvesper
Prädikant Alexander Becker

1.Weihnachtstag
Laer - Matthäuskirche
10.30 Uhr
Prof. Dr. Michael Beintker

2.Weihnachtstag
Leer – St. Cosmas u. Damian
18.00 Uhr
„Kreuzweise-Special“ – ökumenischer Gottesdienst
Pfarrdechant Johannes Büll/Prädikant Alexander Becker

Gesucht und gefunden
In Liebe verbunden

Den Bund der Ehe haben geschlossen:

Volker Große Kleimann und Carina Kappelhoff
Bernd Wenning und Rabea Nienhaus
Simon Schnitter und Marion Höing
Sebastian Bock und Susanne Ahlers
Manuel Tertelmann und Stefanie Tenhumberg
Michael Wulfert und Katrin Löpenhaus
Bernard Cohausz und Katharina Draaisma
Daniel Wissing und Nina Lindenbaum

Wachsen in einer starken Gemeinschaft

In die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen wurden:

Justus Wesendrup, Fiona Albering, Sophie Baackmann, Bela Große Kleimann, Theo Dillmann, Oskar Estaca dos Santos, Frida Reimann, Melina Rinkamp, Merit Ringkamp, Birthe Waltersmann, Finn Stefan Schütte, Theo Berthold Stemping, Solvaigk Marie Carlotta Lucie Fischer, Jylie Felice Fischer, Paula Marie Lindenbaum, Marvin Blüschke, Lene Ringkamp, Maja Kimberly Bolz, Ben Karrengarn, Freda Jahn, Bjarne Heinze, Niklas Heinze, Tamara Teeken, Lilly Sophie Höseler, Hanna Wessels, Tim Philipp Gerding, Mario Erich Guthardt, Matthis-Levin Hüweler, Malte Kremer, Clara Brüggemann, Lou Andrea Laschke, Urs Paul Dahlmann, Michel Wernsmann, Moritz Meis, Zoe Jöne, Nora Fliß, Nele Papendick, Noah Jöne, Felix Bernemann, Edda Kölking, Leonie Bormann, Ida Plogmaker, Justus Vette, Jacob Töns, Mira Kölking

Firmung 2015

Insgesamt 62 Jugendliche aus der Pfarrgemeinde von St. Gertrudis hatten sich in den vergangenen Monaten auf den Weg der Firmvorbereitung mit Diakon Franz Josef Reuver gemacht. Sie empfingen am 24. Oktober in der Kirche von St. Gertrudis durch Bischof Dr. Felix Genn das Sakrament der hl. Firmung. Dabei legte er, der zum ersten Mal in Horstmar war, die rechte Hand auf den Kopf des Firmlings und zeichnete ihn mit Chrisam, einem vom Bischof geweihten Salböl, ein Kreuz auf die Stirn. Er sprach dazu: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ Der Kirchenchor von St. Gertrudis trug zum Gelingen des Festgottesdienstes bei. Im Namen der Firmlinge begrüßte Judith Rosum den Bischof. Bei der Vorstellung der Firmlinge bezeichnete Diakon Franz Josef Reuver diese als prächtige Menschen. Er habe während der Firmvorbereitung von diesen sehr viel fromme Wünsche, Hoffnung und Lebensbejahung aber auch viel Kritik erfahren. „Wenn man das spürt, braucht man keine Angst um die Zukunft der Kirche zu haben,“ berichtete er dem Bischof. Das Gespräch mit den jetzt geflüchteten Muslimen sei auch eine positive Herausforderung, um selbst zu reflektieren, was es überhaupt bedeute, ein Christ zu sein, gab der Bischof zu bedenken. „Hab Mut zum Leben, steh auf, wenn Du einen Durchhänger hast, es geht weiter, Jesus ruft Dich,“ ermunterte er die Firmlinge. An die Firmpaten, Eltern und Großeltern der Firmlinge richtete er die dringende Bitte, den Fragenden eine Antwort auf die Grundfragen des Lebens zu geben. „Helfen wir ihnen auf dem Weg des Glaubens weiter,“ so seine Aufforderung. Die Antwort: „Schweig still“ sei völlig unplatziert und demotivierend.

Verstorbene aus Horstmar und Leer

(von Allerseelen 2014 bis Allerheiligen 2015)

Paula Lenfers-Weil, Ludwig Sommer, Felicitas Freifrau von Elverfeldt gen. von Beverfoerde-Werries, Gertrud Sicking, Günter Arning, Angelika Wahlers, Gertrud Niehues, Anja Brüffer, Hermann Haumering, Gertrud Heising, Anna Becks, Maria Gemen, Bernhardine Wiechers, Bernhard Potthoff, Änne Hüsing, Franz Jüditz, Maria Haumering, Dietmar Michalski, Gertrud Schlüter, Hildegard Horstmann, Maria Wahlert, Werner Prümer, Alfons Büning, Adolf Laurenz, Bernhard Voß, Hedwig Pracht, Walter Mohn, Ferdinand Froning, Marion Uhlenbrock, Edith Schwering, Aloys Husmann, Josef Hüsing, Gertrud Ruck, Julian Ringkamp, Günter Wilming, Bernhard Vorspohl, Franziska Raus, Alfred Kajüter, Johanna Vormann, Heinrich Bienbeck, Anna Bierbaum, Eva-Maria Langenhorst, Emma Dingbaum, Susanne Glowacki, Bärbel Dreckmann, Franz Hinkers, Anna Haeske, Bernhard Austrup, Heinrich Barbier, Walter Dapper, Martha Höing, Albert Frieling, Erich Mensing, Aloysia Bening, Elisabeth Ahlers, Margret Pauly, Agnes Pelster, Maria Schepers, Brigitta Schneider, Reinhold Ernsting, Ruth Scholz, Ernst Gries, Maria Hitz, Schwester Gonzage, Schwester Sieghilde, Schwester Anacleta, Schwester Reginfried, Schwester Radegund, Schwester Verana, Schwester Gorgonia

Der Glaube steht zu Gottes Wort – zu jeder Zeit, an jedem Ort

Dem Aufruf – „Wortgottesdienstleiter gesucht“ – sind im Frühjahr dieses Jahres vier Frauen aus unserer Pfarrgemeinde gefolgt. An mehreren Abenden sind Sie von Pfarrdechant Johannes Büll und dem inzwischen pensionierten Leiter des Gertrudishauses Josef Huesmann auf diese ehrenamtliche Tätigkeit vorbereitet worden.

Josef Huesmann gestaltete regelmäßig an Sonn- und Donnerstagen die Wortgottesfeiern in der Kapelle des Altenwohnheimes. Unterstützt wurde er von den beiden Diakonen Franz Josef Reuver und Helmut Spahn, sowie von Ferdinand Ameis.

Neben den Eucharistiefeiern haben die Wortgottesfeiern eine große Bedeutung im alltäglichen Leben der Hausbewohner. Aus diesem Grund war es für Josef Huesmann – im Hinblick auf seine bevorstehende Pensionierung – ein großes Anliegen diese „Tradition“ zu erhalten und für Nachwuchs zu sorgen.

Die bereits in der Gemeinde tätigen Kommunionhelferinnen und Lektorinnen Anna Blaszczyk, Elisabeth Höing, Ingrid Reuver und Petra Sommer stellten sich der neuen Herausforderung. Seit April bereiten und führen sie selbstständig mit großer Begeisterung und Freude die Wortgottesfeiern durch und erfüllen so den Herzenswunsch Josef Huesmanns. Pfarrdechant Johannes Büll freut sich über die tatkräftige Unterstützung und erteilte den vier neuen Wortgottesdienstleiterinnen Gottes Segen. Somit ist der Kreis der Wort – Gottes – Leiter auf sieben Personen erweitert worden.

Wallfahrt Essen - Werden

Insgesamt 70 Personen nahmen an der Fahrt zur Abtei Essen–Werden teil. Besser hätte der Termin nicht gewählt werden können. Zum einen bildete die Fahrt den Auftakt zur 1125Jahr-Feier von Leer. Vor 1125 Jahren wurde Leer erstmals im sogenannten Urbar, dem ältesten Güter- und Abgabeverzeichnis der Benediktiner Abtei Werden an der Ruhr, genannt. Zum anderen ist die Kirche in Leer den Heiligen Cosmas und Damian geweiht, deren Gedenktag der 26. September ist. Die Stiftskirche in der Essener Innenstadt ist Bischofskirche und trägt ebenfalls das Patrozinium dieser beiden Heiligen. Pfarrdechant Johannes Büll strahlte: „Es tut gut, mit Menschen im Glauben unterwegs zu sein.“ Und man merkte ihm die Freude an.

Bei den Begrüßungsworten im Bus machte er deutlich, dass das Ortsjubiläum „1125 Jahre Leer“ zu allererst ein Kirchenjubiläum ist. Man fahre zu den Ursprüngen des Ortes, aber noch mehr zu den Ursprüngen des Glaubens. Denn in der Abtei Werden, die er selber gegründet habe, ist der erste Bischof von Münster, der hl. Liudger, auf seinen Wunsch hin beerdigt worden. Ganz in der Nähe des Grabes feierten die Wallfahrer in der Krypta der Abtei die hl. Messe. Dabei zündete Pfarrdechant Büll eine mitge-

brachte und von Frau Martina Nürenberg verzierte Kerze an. Das Licht stammte von der Grablege des hl. Liudger. Dieses Licht wird jetzt in Leer brennen, „damit es dort ganz sichtbar leuchtet in den Tagen des Jubiläums und darüber hinaus für die Menschen bei uns.“ Es soll aufstrahlen lassen, dass jeder Mensch einen Sinn hat: von Gott her und auf Gott hin. Beeindruckt waren die Wallfahrtsteilnehmer bei der Führung durch die ehemalige Abteikirche und die Schatzkammer. Jeder solle etwas für das gemeinsame Picknick mitbringen, hatte es in der Einladung zur Fahrt geheißen. Verblüfft waren alle über das üppige Angebot, denn ein jeder hatte beim gemeinsamen Essen im Benediktsaal eine reiche Auswahl. „Es gibt eine Wechselwirkung zwischen Essen-Werden und Leer“ scherzte Pfarrdechant Johannes Büll, denn ohne die Abtei Essen-Werden gäbe es Leer nicht, aber ohne unsere Abgaben von Leer an die Abtei würde es Essen-Werden wohl nicht geben. Bürgermeister Robert Wenking, der ebenfalls nach Essen gekommen war, lobte das Engagement der Verantwortlichen für die Fahrt, er sehe bei dieser Begeisterung und Beteiligung voller Zuversicht den weiteren Feierlichkeiten am darauf folgenden Wochenende entgegen. Er hob besonders die Verzahnung zwischen Kirche und Gemeinde hervor. Nicht weit von der Abteikirche entfernt liegt die Bischofskirche des Ruhrbistums. Hier entdeckten die Wallfahrtsteilnehmer das Relief von Ss. Cosmas und Damian an der Pforte der Kirche und die Statuen der beiden am Hochaltar. Voller Eindrücke machten sich die Wallfahrer auf den Heimweg. In der Benediktinerabtei Gerleve machten sie Station und besuchten die feierliche Vesper. Sie waren beeindruckt vom Choralgesang der Mönche. Den Abschluss des ereignisreichen Tages bildete ein gemeinsames Abendessen im Restaurant Hermannshöhe in Legden.

Die Hauskommunion

Menschen aus unserer Gemeinde können aufgrund ihres Alters oder ihrer gesundheitlichen Situation nicht mehr am Gottesdienst teilnehmen. Viele von ihnen vermissen die „heilige Kommunion“.

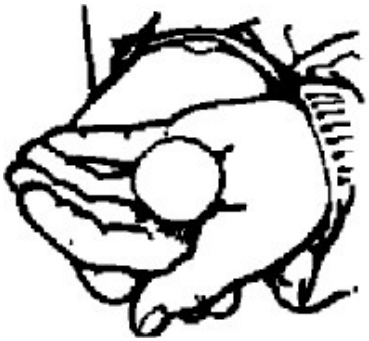
Jesus Christus ist auf besondere Weise gerade den Alten, Kranken und Schwachen nahe. Er möchte sie stärken mit seinem Leib, um ihnen damit ein Zeichen seiner Verbundenheit zu schenken.

Die Seelsorger aus unserer Gemeinde bringen gerne die Kommunion zu Ihnen. Sie können auch einen, Ihnen bekannten Kommunionhelfer bitten, die Kommunion zu Ihnen zu bringen.

Rufen Sie uns an!

Wir machen einen Termin!

Pfarrbüro St. Gertrudis Horstmar: 02558 – 90 222 90
Pfarrbüro St. Gertrudis Leer: 02551 - 5282



Kolpingsfamilie feierte Gottesdienst im Freien

Vor zwei Jahren feierte die Kolpingfamilie Leer zusammen mit vielen interessierten Pfarrgemeindemitgliedern erstmals einen Gottesdienst im Freien. Damals war es das Anwesen von Loreto, das dem Gottesdienst seinen besonderen Rahmen gab.

Auch in diesem Jahr wurde wieder ein außergewöhnlicher Ort gesucht - und auch gefunden. Am Rande des Schöppinger Berges mit Blick auf das Dorf feierten gut 100 Pfarrgemeindemitglieder bei schönstem Wetter einen Waldgottesdienst zum Thema ‚Wachsen wie ein Baum´. Quer durch alle Altersklassen waren die Besucher der Einladung in den Wald gefolgt. Clemens Hölscher war mit seinen 4 Wochen der jüngste Besucher, Franz Telgmann gehörte mit seinen stattlichen 86 Jahren zur älteren Generation. Vorbereitet und mitgestaltet wurde der Gottesdienst von den Kolpingkids. Sie hatten vorab den Weg durch den Wald zum Messplatz mit Ästen nachgelegt. Dort angekommen erwartete die Besucher inmitten der Sitzreihen ein schön geschmückter Altar aus einer alten Baumwurzel. Pfarrdechant Büll schaffte es schnell, alle in seinen Bann zu ziehen und ihm bei seinen Gedanken rund um den Baum zu folgen. Unterstützt wurde er dabei von den Kolpingkids mit kleinen Darbietungen und auch von der Musikertruppe rund um Johannes Feldkamp, die mit Gitarre und Akkordeon den Gottesdienst begleiteten.

Und spätestens als alle Familien am Ende des Gottesdienstes eine kleine Eichen- oder Buchenpflanze für den heimischen Garten in der Hand hielten, war klar: ja, der Baum kann ein Vorbild für unser Leben sein, denn er besitzt die Kraft, Neues zu schaffen.

Schwein gehabt: Die Kreuzweise Talente-Aktion

Einen besonderen Gottesdienst feierte die Kreuz-Weise-Aktion in der St. Gertrudis Pfarrkirche, nämlich den Abschluss der Talente Aktion. Dazu waren im März an sechzig verschiedene Vereine und Verbände in beiden Ortsteile Sparschweinchen verteilt worden. Sie enthielten ein Talent, einen 50 Euro Schein. Diesen galt es zu vermehren. „ Wir waren erstaunt und beeindruckt, wo uns in der letzten Zeit immer wieder unvermutet die Schweine begegnet sind. Mit guten Ideen und den unterschiedlichsten Talenten waren die Schweine unterwegs“, äußerten Pfarrdechant Johannes Büll und Prädikant Alexander Becker eingangs des Gottesdienstes bei der Rückgabe der Schweinchen.

Da habe es musikalische Schweine gegeben, die ganze Rudel zum Singen animierten oder mit der Stadtkapelle auf Tournee gegangen seien oder die den Kinder- und Jugendchor der katholischen Kirchengemeinde auf das evangelische Gemeindefest getrieben hätten. „Wir hatten unser Schwein bei kulinarischen Festen an diversen Grills und Bierwagen dabei und gedachten dabei jeweils der Schweine, die für das Grillen ihr Leben lassen mussten“ gab ein Vertreter der Landjugend bekannt.

Andere hätten sich an Kuchen und Torten und an selbstgemachter Marmelade fett gefressen. In Leer seien ganz besonders große Schweine unterwegs gewesen. Manche Schweine hätten einen ganz besonders schönen Stall bekommen. „Horsti“, das Schwein von HorstmarErleben, sei dauernd unterwegs gewesen und durfte als Highlight mit dem Fanbus zu Preußen Münster fahren. Ein ganz besonders schlaues Schwein hat in der Grundschule den Lesemarathon erfunden. Das waren nur einige der Erlebnisse, die von den Vereinsvertretern während der Rückgabe der Schweine vorgetragen wurden. „Von den unterschiedlichsten Talenten, denen unsere Schweine begegnet sind und die unsere Schweine geweckt haben, haben alle eins gemeinsam: sie haben Gemeinschaft gestiftet“, freuten sich Dechant Büll und Prädikant Alexander Becker. Man sei über die Aktionen miteinander ins Gespräch gekommen. Die vielen unterschiedlichen Talente seien der Schatz, den alle zusammen hätten, in Horstmar und Leer. Die Talente zu nutzen und das Miteinander zu fördern, so dass sich alle hier vor Ort als Netzwerk verstehen, auf das man sich verlassen könne, sei das Ziel der Talente-Aktion gewesen. Bürgermeister Robert Wenking, Schirmherr der Aktion, befand:

„Gefühlt hat es in den vergangenen sechs Monaten mehr Spontan-Sparschwein-Kollekten gegeben als es Kollekten in der St. Gertrudis-Kirche der Nachkriegszeit bis in die Gegenwart gab.“ Unterm Schnitt sei Sinn der Aktion gewesen, sich der Fähigkeiten der Vereine und Verbände und deren Mitglieder zu besinnen und diese nach besten Möglichkeiten auszubauen, weil da am Ende immer ein Gewinn für die Gemeinschaft stehe. Noch steht die Auswertung der Aktion noch bevor, aber ein Ergebnis wurde schon bekanntgegeben: Die Grundschule konnte bei ihrem Lesemarathon einen Betrag von 1.331,50 Euro sammeln. „Von Kindern für Kinder“ wurde auch gleich die Zweckbestimmung festgelegt.

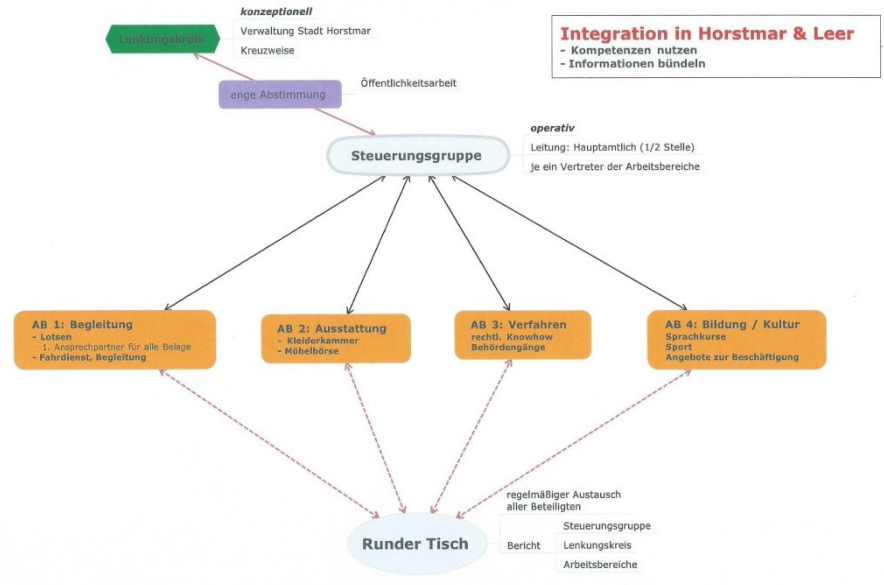
(Bild und Text: Franz Neugebauer)

Flüchtlingshilfe: Wenn alle zusammenarbeiten

Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer engagieren sich zusammen mit der Stadt Horstmar und den Kirchengemeinden, die im Kreuzweise-Verein zusammengeschlossen sind, für Flüchtlinge in Horstmar und Leer. Besonders erfreulich ist dabei, dass es in Horstmar und Leer gelingt, Menschen ganz unterschiedlicher politischer Couleur und verschiedenster Glaubensrichtungen im Einsatz für die Flüchtlingshilfe an einen Tisch zu bringen. Dadurch muss nicht jeder „das Rad neu erfinden“, sondern alle vernetzen sich und profitieren von den Erfahrungen der anderen.

Beim „Runden Tisch Flüchtlingsbetreuung“ ging es am 03.11.2015 um „Kompetenzen nutzen – Informationen bündeln“. Vor 50 ehrenamtlichen Flüchtlingshelfern stellte Prädikant Alexander Becker das vom Kreuzweise-Verein erarbeitete Integrationskonzept vor. Zuvor hatten Pfarrdechant Johannes Büll und Bürgermeister Robert Wenking zum Runden Tisch im Borchorster Hof begrüßt und sich für den außerordentlichen Einsatz aller Helferinnen und Helfer bedankt.

Hier das Integrationskonzept als Skizze:



15_10-19 Vorschlag Konzept Integration // Kreuzweise

Unter dem Motto „Kompetenzen nutzen - Informationen bündeln“ sind dem Arbeitsbereich 1 des Konzeptes die Lotsen zugeordnet, die die Flüchtlinge im Alltag betreuen. Sie sind Ansprechpartner und Begleiter(innen) in allen Belangen. Der Arbeitsbereich „Ausstattung“ erfasst die Kleiderkammer, Möbel- und Fahrradbörse, die im ehemaligen Feuerwehrgerätehaus untergebracht ist und in Kürze die Pforten als Sozialladen öffnet. Zur Unterstützung von Behördengängen wurde der Arbeitsbereich 3 eingerichtet. Der Arbeitsbereich 4 umfasst Bildung/Kultur und beinhaltet Sprachkurse, z. B. Sportangebote sowie Angebote zur Beschäftigung. Ein aus Vertretern der Stadt Horstmar und des Kreuzweise-Verein bestehender Lenkungskreis kümmert sich um die konzeptionelle Arbeit. Eine Steuerungsgruppe, bestehend aus je einem Vertreter der Arbeitsbereiche übernimmt den operativen Part, wobei diesem eine hauptamtliche Kraft mit einer halben Stelle zugeordnet werden soll. Bürgermeister Wenking signalisierte auf Nachfrage der Teilnehmer, dass die halbe Stelle, die die Flüchtlingshilfe der Ehrenamtlichen im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der Caritas organisieren und koordinieren wird, voraussichtlich in Kürze besetzt ist. Annika Koke von der Caritas stellte sich vor und ergänzte, dass sie als Ansprechpartnerin und

Koordinatorin der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe schon heute für alle Fragen zur Verfügung stehe. „Wir würden uns über weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sehr freuen, auch zur Entlastung der schon heute tätigen Lotsen, warb die Sprecherin der Lotsen, Bianca Sundermann, um weitere Unterstützung. Bernhard Haschke und Norbert Gesing gaben in einem Sachstandbericht einen Überblick über die Aktivitäten und freuten sich über die große Hilfsbereitschaft der Bevölkerung aus Horstmar und Leer, die in den vergangenen Wochen Kleider- und Möbelbörse gefüllt hätten.
Hier die Ansprechpartner mit Kontaktdaten:
Annika Koke (Begleitung der Ehrenamtlichen) Tel: 0151 54382745
Bianca Sundermann (Lotsen)
Bernhard Haschke (Möbellager/Kleiderkammer) Tel: 0173 5122213
...

Inzwischen hat der Rat der Stadt Horstmar beschlossen, die 50% Stelle im Bereich der Koordination zu besetzen und hierzu professionelle Begleitung über den Caritasverband einzustellen. Dies soll zusammen mit der Gemeinde Laer, die vor den gleichen Problemen steht, geschehen. Auch hier kann eine gute Vernetzung helfen, die unterschiedlichen Kompetenzen gemeinsam zu nutzen und so noch effektiver zu helfen.

Übrigens: Auch unsere Kirchengemeinde St. Gertrudis ist im Bereich der Integration an vielen Punkten aktiv. So stellen wir seit März der Stadt eine Wohnung in unserem Haus am Kirchplatz in Horstmar zur Verfügung, in der eine Flüchtlingsfamilie wohnt.
Für die Sprachkurse und die Mutter-Kind-Gruppe stellen wir Räumlichkeiten im Borchorster Hof zur Verfügung.
Durch die Verlegung des städtischen Jugendtreffs in das Haus unserer Kirchengemeinde direkt am Kirchplatz in die frühere „Blumendiele“ werden die bisherigen Räumlichkeiten des Jugendtreffs am Sportplatz frei als Wohnraum für Flüchtlinge.
Toll, dass in konstruktiven Gesprächen zwischen Stadt und Kirchengemeinde solch gute Ideen zeitnah umgesetzt werden.

Partizipation in der Kindertagesstätte

Partizipation ist ein Recht von Kindern und damit auch eine Verpflichtung für Erwachsene. Für Kindertageseinrichtungen ist Partizipation durch das Bundeskinderschutzgesetz verbindlich vorgeschrieben. Partizipation leben in der Kita geht nur dann, wenn alle Beteiligten (Erzieherinnen und Eltern) gemeinsam den gleichen Weg gehen.

Alle Mitarbeiterinnen des Familienzentrums Triangel aus Horstmar und Leer haben gemeinsam an einer zweitägigen Fortbildung teilgenommen. Referent war Michael Regner

Nach dem ersten Fortbildungstag waren alle Eltern zu einem Informationsabend eingeladen. Es wurde ein Überblick über Partizipationsstrukturen und Möglichkeiten der Beteiligung in Projekten vorgestellt.

Wie geht das genau? Was heißt das konkret für die Kinder und wo sind Grenzen? Die Eltern wurden eingeladen, die eigene Haltung zu partizipativen Aspekten zu betrachten und vielleicht neue Blickwinkel zu entdecken.

Was genau ist Partizipation?

Kinder bilden sich selbst, indem sie sich aus eigenem Antrieb ihrer Umgebung und anderen Menschen zuwenden. So eignen sie sich selbsttätig handelnd ihre dingliche und soziale Welt an. Dies geschieht immer eingebunden in die eigenen individuellen Interessens- und Lebensbezüge. Um diese Bezüge berücksichtigen zu können, müssen Kinder beteiligt werden.

Partizipative Erziehungsstile gehen einen Weg, der die Bedürfnisse der Kinder ernst nimmt und ihnen Erfahrungsräume zugesteht, ohne die Verantwortung der Erwachsenen zu leugnen.

Die partizipative Haltung von pädagogischen Fachkräften nimmt dabei eine besondere Schlüsselrolle ein. Sie ist die entscheidende Basis, um Kindern nachhaltige Selbstbildungsprozesse zu ermöglichen. In Prozessen, in denen Kinder an Entscheidungen beteiligt sind, entwickeln sie eine Fülle von individuellen Kompetenzen. Gleichzeitig erwerben sie ein fundiertes Demokratieverständnis und entwickeln eine tragfähige Kultur des Miteinanders.
Referent: Michael Renger (Moderator für Partizipationsprozesse, Fortbildner, Coach und Autor)

(Maria Eckrodt-Bülter, Verbundleitung)

Feuerfest im Kindergarten St. Cosmas u. Damian

Die Eltern, Kinder und Erzieher trafen sich zu einem Feuerfest im Kindergarten von St. Cosmas und Damian.
Am Lagerfeuer wurden Reibeplätzchen und Stockbrot gebacken und Würstchen gegrillt. Durch den Sponsorenlauf, der im Rahmen des Festes stattfand, konnte das Kreuzweise Sparschwein befüllt werden und ein Zuschuss für die Spielplatzerneuerung erlaufen werden. Es kamen insgesamt 350 Euro zusammen. Auf Wunsch der Kindergartenkinder kamen Tobias Berkenharn , Georg Hebbe und Michael Wallkötter von der Feuerwehr und brachten ihre Fahrzeuge mit. Da war die Spannung bei Beteiligten sehr groß. Außerdem konnten die Kinder mit einer Handpumpe Wasser spritzen. Wer noch mehr zum Thema Feuer erfahren wollte, schaute sich im Kinderkino einen Film über das Thema an. Als Erinnerung nahmen die Kinder ihre gebastelten Feuergeister mit nach Hause. Es war ein gelungenes Fest bei tollem Wetter.

Vier-Pfoten-Helfer-Team im Kindergarten St. Cosmas und Damian und dem Familienzentrum Triangel

Seit dem ersten Oktober befinden sich Anke Gerding und ihre kleine Cairn Terrier Hündin Josy in der Ausbildung zum Therapiehundeteam. Die Idee dazu entstand, weil die Züchterin des Hundes, Frau Regine Zweig, auch Menschen und ihre Hunde zum Therapieteam ausbildet. Ermöglicht wird das Projekt durch die Unterstützung des Kindergartenteams und vor allem des Trägers der Pfarrgemeinde St. Gertrudis und nicht zuletzt auch durch die Elternschaft. Josy besucht die Kinder zunächst an einem Tag in der Woche. Es findet immer eine Einheit in einer Kleingruppe statt. Dort haben die Kinder die Möglichkeit, mit Josy zu spielen, zu kuscheln oder sie an der Leine zu führen Die Kinder erlernen verschiedene Kommandos und erfahren etwas über den Umgang und das Wesen des Hundes. Anschließend bleibt Josy noch einige Zeit im Freispiel, bevor sie sich im Personalraum in ihrer Hundebox ausruht. Auch an Ausflügen und Festen wird Josy in Zukunft teilnehmen. Gerade für Kinder mit sozial emotionalen Problemen oder auch Kinder aus einer anderen Kultur profitieren vom Umgang mit einem Hund. Josy und Anke besuchen auch von Zeit zu Zeit die anderen Kindergärten des Familienzentrums, St. Elisabeth und St. Josef in Horstmar. In regelmäßigen Abständen werden Josy und Anke von der Ausbildnerin Frau Zweig besucht, die dann auch einige ihrer eigenen Therapiehunde mit in den Kindergarten bringt. Das Familienzentrum Triangel freut sich auf eine spannende Zeit mit dem „vier Pfoten Helfer Team“!

(Anke Gerding)

„Bimmelbahn“ / St. Gertrudis Express

Müsste die Pfarrgemeinde von St. Gertrudis ihr Vermögen offen legen, würde im Anlagevermögen auch eine eigene Bimmelbahn stehen. Viele kennen sie, wenn der St. Gertrudisexpress durch die Gegend zuckelt. Sie ist tatsächlich schon sehr alt und stammt aus der Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Pfarrdechant Johannes Büll macht das am Nummernschild der Zugmaschine fest, denn auf diesem sei zu lesen: DK. Das deute auf den damaligen Dechant Krumkamp hin. Gefahren haben die Bimmelbahn in den vergangenen Jahren Heinrich Schwering, Thorsten Kölking, Christoph Bröker, Christian Ruck und Markus Deiters. Jetzt erscheint dieses Fahrzeug im neuen Outfit. Schon von weitem sind die bunten Planen der Wagen zu erkennen. Sie sind so konstruiert, dass die Insassen auch vor Regen geschützt sind. Sie werden außerdem die neuen gepolsterten Sitzbänke genießen. Insgesamt dreißig Erwachsene können auf ihnen Platz nehmen.

Den St. Gertrudisexpress gibt es zu mieten, ganz egal ob für Kegelausflüge, Geburtstagsfeiern, Kinderpartys oder sonstige Veranstaltungen. Interessierte können sich bei Heinrich Schwering, Handy-Nr. 01703082973 melden. Die heimische Volksbank und die Sparkasse haben sich mit einer Spende an den Kosten der Renovierungsmaßnahme beteiligt.

Foto v.l.n.r. Henrike Möllers (Volksbank), Heinrich Schwering, Werner Artmann (Sparkasse) Pfarrdechant Johannes Büll und Thorsten Kölking

Verabschiedung Werner Storp

Lieber Herr Storp!

Am 31. Mai 2015 haben wir Sie in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Ich hatte das große Glück über 3 Jahrzehnte mit Ihnen zusammenarbeiten zu dürfen. In diesen gemeinsamen Jahren habe ich Sie als einen wunderbaren Kollegen erlebt. Ihnen brauchte man nur wenige Inhalte der Gottesdienstgestaltung mitteilen und Sie um das entsprechende Orgelspiel bitten und es war dann ein Genuss zu hören, was Sie daraus machten. Am deutlichsten in Erinnerung wird mir Ihre Ehrlichkeit und Ihre konstruktive Kritik bleiben. Sie haben deutlich gesagt, „wenn Ihnen etwas gegen den Strich“ ging. Sie haben Ihre Ideen eingebracht und sich mitgesorgt um unsere Gemeinde. Ihre deutlichen Worte haben manchmal auch wehgetan – doch sie haben mich (fast) immer zum Nachdenken gebracht. Dankbar bin ich auch für so manchen Tipp und die vielen Hintergrundinformationen eines eingefleischten Horstmarers.
Glücklicherweise haben Sie sich entschlossen, in Zukunft nicht nur Ihren Hund auszuführen oder Ihre Frau zu nerven, sondern, wenn es Ihre Zeit erlaubt, weiterhin die Orgel in unserer Gemeinde zu spielen und unsere Chöre zu leiten.
„Gott sei Dank“!!!

Ihnen und Ihrer Familie

„Herzlichen Dank, alles Gute und Gottes Segen“
Verbunden mit der Hoffnung auf noch viele gemeinsame Jahre!

Ihr Franz Josef Reuver

„Niemals geht man ganz ...
Ein Stück von dir bleibt hier!“

Verabschiedung Josef Huesmann

Lieber Herr Huesmann,

auch Sie sind in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Viele Jahre haben Sie unser Altenpflegezentrum, das St. Gertrudis Haus geleitet. Sie haben den Neubau erlebt, viele wunderbare Erlebnisse und Menschen sind Ihnen begegnet aber auch so manche Tiefen und Sorgen haben Sie tragen und auch ertragen müssen.
Für die Veränderungen in der Pflege hatten Sie immer ein gutes Gespür und es war stets Ihr Anliegen und auch Ihr Anspruch, den Bewohnern des St. Gertrudis Hauses eine Heimat zu bieten. Neben den Bewohnern galt Ihre Sorge und Ihr Einsatz auch immer den vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit denen Sie viel frischen Wind aber auch manchen Sturm erleben durften und mussten.
Ihnen darf man sagen, dass Sie nicht einen Beruf ausgeübt haben – sondern Ihre Berufung gelebt haben!
Mir wird auf beeindruckende Weise Ihre gelassene und ausgeglichene Art in Erinnerung bleiben. Es tat einfach gut zu wissen, dass ein „in sich ruhender Mensch“ an der richtigen Stelle ist!!

Ihnen und Ihrer Familie

Herzlichen Dank, alle Gute, Gottes Segen und weiterhin
Viel Gelassenheit bei der Freizeitgestaltung!

Ihr Franz – Josef Reuver

Vorstellung Corina Blankenberg

Sehr geehrte Gemeindemitglieder!

Ich freue mich, dass ich mich Ihnen an dieser Stelle nochmals als Leiterin des St. Gertrudis-Hauses vorstellen darf. Denn es liegt mir sehr am Herzen, dass das St. Gertrudis-Haus mit seinen Bewohnern und Mitarbeitern lebendiger Teil der Kirchengemeinde und auch der Stadt Horstmar mit ihren Ortsteilen ist.

Als ich im Januar 2013 zusammen mit Josef Huesmann die Leitung übernommen habe, fühlte ich mich im St. Gertrudis-Haus und in Horstmar sofort sehr wohl.
Ich habe von Anfang an bei den Kolleginnen und Kollegen viel Einsatz bei der täglichen Arbeit und eine große Bereitschaft erlebt, auch neue Wege zu gehen und Verantwortung zu übernehmen, mit dem Wunsch und Ziel, dass sich unsere Bewohner im St. Gertrudis-Haus wohl und zuhause fühlen.

Seit Januar 2013 ist nicht nur im St. Gertrudis-Haus viel passiert. Unsere Familie ist von Dorsten nach Nottuln gezogen und Theresa (3 Jahre alt) hat noch einen kleinen Bruder bekommen. Matthias ist jetzt ein Jahr alt und entdeckt mit seiner großen Schwester die Welt.

Ich freue mich nach dem Jahr Elternzeit wieder auf die Arbeit im St. Gertrudis-Haus und auf die Menschen und Begegnungen in Horstmar und Leer.

Seien Sie ganz herzlich gegrüßt!

Corina Blankenberg

„Messdieneraktion“

Im Frühjahr 2014 beschlossen fünf Messdienermütter aus unserer Pfarrgemeinde, regelmäßig mit den jüngeren MessdienerInnen (9 – 12 Jahre) aus Horstmar und Leer etwas zu unternehmen.

So lud das engagierte Quintett kurz darauf zu einem Kennenlernnachmittag in den Borchorster Hof ein.

In lockerer Runde mit vielen Spielen und selbstgemachten Pizzagesichtern kamen alle sehr schnell ins Gespräch und hatten viel Spaß dabei. So entstand die „Messdieneraktion“

Dem Orgateam gehören an:

- Petra Sommer
- Silvia Brunner
- Gabriele Pracht
- Elisabeth Höing
- Anja Blasczyk

<u>Freitag: 11.12.15</u>

17.00 Uhr: Adventsfeier der jüngeren Messdienerinnen und Messdiener aus Horstmar und Leer im Borchorster Hof

Die Kinder der Welt brauchen
Eure und Ihre Hilfe !!!

Vom 2. bis 5 Januar 2016 führen wir wieder unsere **Sternsingeraktion** in Horstmar und Leer durch. Wir bringen den Segen Gottes in die Häuser und Wohnungen und sammeln Geldspenden für Kinder und Jugendliche in den ärmsten Ländern der Welt.

Sie alle haben die Chance mitzuhelfen!!!

Helfen Sie den Kindern und Jugendlichen, den Messdiener-innen und Messdienern bei der Durchführung der Aktion.

Wir brauchen Sie!!!

„Junge Erwachsene“ „Erwachsene“ „Ältere Leute“

Es ist ganz einfach:
Sie suchen sich zwei/drei Mitmacher!
Sie nennen mir die Straße(n), die sie besuchen möchten!
Sie basteln sich ein einfaches „Sternsinger-Outfit“!
Sie entscheiden selbst, wann sie gehen!

Fragen für den Bezirk Horstmar beantworte ich gern:
Diakon Franz-Josef Reuver, Telf.: 02558-902229599

Fragen für den Bezirk Leer beantwortet:
Ruth Hüsing, Tel.: 02551 - 80712

Helfen kann ganz einfach sein!!!

Freitag: 11.12.15

16.00 Uhr: Treffen aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die an der Sternsingeraktion in Horstmar teilnehmen möchten, im Borchorster Hof.

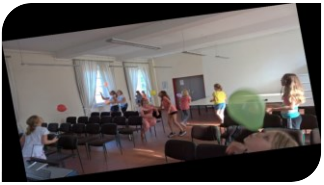
Dienstag: 15.12.15

17.00 Uhr: Treffen aller Kinder, Jugendlicher und Erwachsener, die an der Sternsingeraktion in Leer teilnehmen möchten, im Pfarrheim Leer.

Kinder– und Jugendchor
St. Gertrudis Horstmar

Unser Chor besteht nun schon *fast 30 Jahre* lang.
Leider werden wir auf Grund der sinkenden Kinderzahl immer weniger und brauchen *Nachwuchs*.

Wir suchen EUCH!



Unser Chor trifft sich jeden Montag (außer in den Ferien) zum Proben.
Wenn Du bald in die Schule kommst oder schon älter bist, dann freuen wir uns darauf, mit Dir montags im Borchorster Hof in Horstmar zu singen.

Ihr oder Eure Eltern habt/haben Fragen?
Meldet Euch gerne bei:
Stefanie Brunstering, Tel. 0 25 58—99 71 56 oder
stefanie.brunstering@t-online.de.

Weihnachtskonzert

„Sterne ziehen ihre Bahnen“

Pfarrkirche St. Gertrudis Horstmar
Samstag, 2. Januar 2016 – 17:00 Uhr

Mitwirkende:
Kirchenchor St. Cosmas und Damian Leer, Leitung: Werner Storp
Jugendchor St. Gertrudis Horstmar, Leitung: Stefanie Brunstering und Werner Storp
Kirchenchor St. Gertrudis Horstmar, Leitung: Werner Storp
Quartett des Collegium musicum Steinfurt
Orgel: Dr. Gudrun Dahme

Eintritt: 8 € Vorverkauf, 10 € Abendkasse, 5 € Schüler
Vorverkauf: Textilgeschäft Wüller, Pfarrbüros Horstmar und Leer
Veranstalter: Kirchenchor St. Gertrudis Horstmar

Schenken Sie guten Freunden, Verwandten und Familienangehörigen eine Eintrittskarte zum Weihnachtskonzert. Vorverkauf ab 01.12.2015

Ist doch eine Superidee!!!

Segnung eines Hauses

Der Mensch ist segensbedürftig.
Er verlangt nach Heil, Glück und Erfüllung seines Lebens. So erhofft und erbittet er Segen von Gott, denn Gott ist die Quelle alles Guten und allen Segens.

Die Segnung eines neuen oder renovierten Hauses entspricht alter christlicher Sitte. Der Segen Gottes, der auf das Haus bzw. seine Bewohner und **alle, die da gehen ein und aus,** herabgerufen wird, will sagen: die Bewohner können sich sicher, umsorgt und beschützt fühlen, denn: an Gottes Segen ist alles gelegen.

Wer eine Haussegnung möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro (Tel.: 02558 – 90 222 90); dann wird ein Termin vereinbart.

Kirchenvorstandswahlen 2015

Bei den Kirchenvorstandswahlen am 07./08.11.15 wurden für sechs Jahre neu gewählt: Manfred Börger, Josef Höing, Manfred Hünteler und Michael Löbbering.
Ersatzmitglieder sind: Josef Höseler und Josef Große Brinkhaus.
Allen einen herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für ihren Einsatz in unserer Gemeinde!
Folgende Mitglieder verbleiben noch drei Jahre in unserem Kirchenvorstand: Martin Dirckmann, Annegret Geisler, Susanne Laumann, Benedikt Vieth.

Kirchenaustritt – und dann?!

Die Kirchenaustritte nehmen Jahr für Jahr zu; hin und wieder kommt es vor, dass jemand wieder in die Kirche aufgenommen werden möchte. Manchmal werde ich gefragt: Wie geht das? Der Kirchenaustritt erfolgt beim zuständigen Amtsgericht. Der Wiedereintritt wird in der Regel mit dem Wohnsitzpfarrer besprochen. Inhalte dieses Gespräches sind die Frage nach dem Grund des einstigen Austritts (Kirchensteuer, Glaubenszweifel, Ärger über die Amtskirche oder….) wie die Beweggründe für den Weg zurück in die Kirche.

Nach diesem ehrlich-klärenden Gespräch wird ein Formular mit der Bitte um Wiederaufnahme nach Münster geschickt; von der Bischöflichen Behörde erhält der Pfarrer nach wenigen Tagen dann die Vollmacht zur Wiederaufnahme. Bei diesem Treffen wird der Wiedereintritt offiziell besiegelt und im Anschluss vom Pfarramt verschiedenen Stellen genannt (Taufpfarramt, Einwohnermeldeamt). Ein Kirchenaustritt ist keine unwiderrufliche Entscheidung. Die Gründe einer Rückkehr sind vielfältig: Begegnung mit glaubwürdigen Christen, Geburt eines Kindes, Schicksalsschläge, die Suche nach dem Leben oder…

Die Rückkehr in die Kirche ist in solchen Fällen immer möglich.

Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich gerne bei mir.

Ihr Johannes Büll

St. Gertrudis jetzt mit MAV

- MAV was ist das?
  MAV ist eine Mitarbeitervertretung für Angestellte der Kirche und Caritas.
- Was sind die Aufgaben einer MAV?
  Die MAV ist Ansprechpartner für die Belange der Mitarbeiter.
  Somit sorgt sie sich für eine gerechte Behandlung der Mitarbeiter.
  Sie hat ein offenes Ohr für deren Anregungen und Beschwerden, gegebenenfalls sorgt sie für Abhilfe.
- Wer ist MAV?
  Ruth Hüsing, Marco Kauling und Ludger Nolte

P F A R R F E S T 2015

Nur strahlende Gesichter gab es beim Abschluss des Pfarrfestes rund um die Kirche von St. Cosmas und Damian. Pfarrdechant Johannes Büll freute sich über die gute Beteiligung aller Altersgruppen und die zahlreiche Beteiligung der Vereine und Verbände, egal ob kirchlich oder weltlich. Der Ortsteil Horstmar war sehr gut vertreten. Freude gab es bei denjenigen, die die ausgesetzten Preise gewannen. Der landwirtschaftliche Ortsverein ließ das Gewicht eines Schweines schätzen. Alexander Kockmann lag mit 132 Kilogramm genau richtig, er durfte das Borstentier mit nach Hause nehmen. Eine tolle Überraschung war die Fotorallye von Gudrun Kremer mit 38 Motiven aus Leer. Nur Mechthild Ahmann erkannte alle richtig, ein Fotoshooting war ihr Gewinn. Die nächsten Plätze, die wegen der großen Zahl der Antworten ausgelost wurden, belegten Claudia Rottmann und Reinhild May. Viertausend Preise hatte der Schützenverein Alst bei der großen Verlosung ausgesetzt. Den Hauptgewinn, ein Fahrrad, gewann Hendrik Viefhues. Weitere Gewinner waren Felix Ahmann und Michael Raue (je ein Fernseher), Kerstin Hölscher (Fahrrad), Renate Sicking (Musikanlage), Dieter Schröder (Fass Bier), Philipp Swerow (Longboard), Dirk Döking (Schubkarre) und Stefan Gewald (Einrad).

Christbäumchen

Die Bäume stritten einmal miteinander, wer von ihnen der Vornehmste wäre. Da trat die Eiche vor und sagte: “ Seht mich an! Ich bin hoch und dick und habe viele Äste, und meine Zweige sind reich an Blättern und Früchten. ” “ Früchte hast Du wohl”, sagte der Pfirsichbaum; “ allein es sind nur Früchte für die Schweine; die Menschen mögen nichts davon wissen. Aber ich, ich liefere die rotbackigen Pfirsiche auf die Tafel des Königs”.

“Das hilft nicht viel”, sagte der Apfelbaum, “ von deinen Pfirsichen werden nur wenige Leute satt. Auch dauern sie nur wenige Wochen; dann werden sie faul, und niemand kann sie mehr brauchen. Dann bin ich ein anderer Baum. Ich trage alle Jahre Körbe voll Äpfel, die brauchen sich nicht zu schämen, wenn sie auf eine vornehme Tafel gesetzt werden. Sie machen auch die Armen satt. Man kann sie den ganzen Winter im Keller aufbewahren oder im Ofen dörren oder Most daraus keltern.

Ich bin der nützlichste Baum! ” “ Das bildest du dir nur ein” sagte die Fichte, “ aber du irrst dich. Mit meinem Holz baut man die Häuser und heizt man die Öfen. Mich schneidet man zu Brettern und macht Tische, Stühle, Schränke, ja sogar Schiffe daraus. Dazu bin ich im Winter nicht so kahl wie ihr: Ich bin das ganze Jahr hindurch schön grün. Auch habe ich noch einen Vorzug. Wenn es Weihnachten wird, dann kommt das Christkindchen, setzt mich in ein schönes Gärtchen und hängt goldene Nüsse und Äpfel an meine Zweige. Über mich freuen sich die Kinder am allermeisten. Ist das nicht wahr”? Dem konnten die anderen Bäume nicht widersprechen.

(Wilhelm Curtman, 1802-1871)

anders	alt	nervig
krank	lästig	dumm
arm	unnütz	überzählig
faul	hässlich	schuldig

„Jahr der Barmherzigkeit“

Barmherzigkeit hat viele Gesichter. Davon erzählt die Bibel.

Das bestätigt auch das alltägliche Leben.

- Eltern geben ihren Kindern mehr, als sie verdienen
- Die Freundin verzeiht ihrem Freund einen Fehler
- Der Kollege übernimmt eine Aufgabe für seine Kollegin, die im Moment nicht die volle Leistung erbringen kann
- Die Lehrerin lässt bei einem Schüler eine Fünf gerade sein
- Der Nachbar unterstützt den anderen bei einer Party, obwohl beide ständig wegen der Gartengestaltung miteinander streiten
- Bürger wählen einen Politiker, obwohl dieser ein wichtiges Wahlversprechen nicht gehalten hat
- Die Ärztin nimmt noch einen Patienten, obwohl sie längst Feierabend hätte
- Menschen bleiben in der Kirche, obwohl sie von ihr enttäuscht wurden
- Fremde werden in unserem Land aufgenommen, auch wenn einige von ihnen mehr kosten, als sie erbringen

Beispiele aus dem alltäglichen Leben, die zeigen: Wo Barmherigkeit eine treibende Kraft ist, erhalten Menschen mehr Gutes, als ihnen zusteht.

Seelsorgeteam

Johannes Büll, Pfarrdechant
Schlossstraße 14, ☎0 25 58 / 90 22 29 12
E-Mail: buell-j@bistum-muenster.de

Christopher Mamah, Pfarrer
Kirchplatz 5, ☎ 0 25 58 / 99 74 09
E-Mail: mamah-c@bistum-muenster.de

Franz-Josef Reuver, Diakon
Südring 2, ☎ 0 25 58 / 90 22 29 599
E-Mail: reuver-fj@bistum-muenster.de

Helmut Spahn, Diakon m. Zivilberuf
Am Bahnhof 28, ☎ 0 25 58 / 2 92
E-Mail: spahn-horstmar@gmx.de

Emeriti und Ruheständler

Franz Josef Bisping, Pfarrdechant em.
Neustraße 4, ☎ 0 25 58 / 9 07 90 40
E-Mail: fjbisping@gmx.de

Pfarrbüros

Pfarrbüro Horstmar
Schlossstraße 14, ☎ 0 25 58 / 90 22 29 0 – Fax: 0 25 58 / 90 22 29 29
Pfarrbüro Leer
Kirchplatz 4, ☎ 025 51 / 52 82 – Fax 0 25 51 / 70 45 35
E-Mail: stgertrudis-horstmar@bistum-muenster.de

Pfarrheime

Borchorster Hof in Horstmar
Südring 2, ☎ 0 25 58 / 90 22 29 400

Pfarrheim Leer
Kirchplatz 4a, ☎ 0 25 51 / 83 48 05

Familienzentrum „Triangel“

Verbundleitung
Frau Maria Eckrodt-Bülters
Südring 2, ☎ 0 25 58 – 90 22 29 440
E-Mail: eckrodt-buelters@bistum-muenster.de

Kindergärten

St. Cosmas u. Damian Leer
Burgsteinfurter Str. 8, ☎ 0 25 51 / 32 40
E-Mail: kita.stcosmasudamian-leer@bistum-muenster.de

St. Elisabeth
Fritz – Schulte – Str. 4, ☎ 0 25 58 / 5 77
E-Mail: kita.stelisabeth-horstmar@bistum-muenster.de

St. Josef
Überwasserstr. 5, ☎ 0 25 58 / 5 52
E-Mail: kita.stjosef-horstmar@bistum-muenster.de

Seniorenzentrum

St. – Gertrudis Haus
Bischofsweg 6, ☎ 0 25 58/ 922 – 0
E-Mail: altenzentrum-st.gertrudis@t-online.de

Ordensniederlassung

Haus Loreto (Schwestern von der Göttlichen Vorsehung)
Haltern 72, ☎ 0 25 51 / 9348-0

www.sankt-gertrudis.de

www.kreisdekanat-steinfurt.de

www.bistum-muenster.de

Gott nimmt Platz

Weil in der Herberge
kein Platz für ihn war,
musste der Erlöser
zur Welt kommen,
draußen vor den Toren
der Stadt.

Menschen tun sich
oft schwer, ihren Platz
im Leben zu finden,
werden ins Abseits gedrängt,
stehen am Rande.

Menschen verlieren
ihren Halt, ihr Ziel,
verwahrlosen seelisch,
kämpfen ums Überleben,
bleiben auf der Strecke.

Weil Gott Mensch wurde für uns,
verpflichtet er uns zum Einsatz
für all jene, die um ihr Leben,
ihr Ansehen, ihre Ehre,
ihren Wert und ihre Würde bangen.

Paul Weismantel
aus: Gott wird Mensch. Abendlicher Adventskalender 2012

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde St. Gertrudis Horstmar, Schlossstr.14, 48612 Horstmar